

IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 40, 24. Januar 2012

Inhalt

Anregende Diskussionen beim IQ-Dreiländertreffen	2
Fachgespräch zur Zukunft der Qualität	2
Projekte zur Leseförderung beschäftigen IQ-Arbeitskreis	2
Es gibt sie doch: jugendliche Zeitungsleser	3
„Pressefreiheit – was geht mich das an?“	3
Wulff-Affäre: Treibjagd oder Medienpflicht?	3
Ethischer Journalismus und die Menschenrechte	3
Wenn Journalisten desinteressiert sind	3
DRPR: Neue Richtlinie zur Schleichwerbung	4
Werbende Pressemitteilung muss gekennzeichnet sein	4
abp in München mit neuem Leiter	4
Neuer Lehrstuhl für Medienethik	4
50 Jahre Qualität: Theodor-Wolff-Preis	5
Qualitätsförderung in der Fachpresse	5
Qualität zum Nachlesen	5
Zitiert: Qualität in aller Munde	5

IQ: Infos & Ideen

Anregende Diskussionen beim IQ-Dreiländertreffen

Auf Einladung des österreichischen IQ-Vereins haben sich Delegationen der Qualitätsinitiativen aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland Mitte Januar zu einer Fachkonferenz in Wien getroffen. Im Mittelpunkt dieses sechsten Treffens stand der Informations- und Erfahrungsaustausch über die Förderung und Ausbildung des journalistischen Nachwuchses, die Situation von Journalisten mit Migrationshintergrund, die Lage der Online-Journalisten sowie die Selbstkontrolle der Presse. Dabei stellte Prof. Roman Hummel (Universität Salzburg) seine neue Studie zu Medienkarrieren in Österreich vor, eine Erhebung über Arbeitsbedingungen, Berufseinstellungen und Karrierechancen. Eine seiner Erkenntnisse: In Österreich zählen wirksame Netzwerke und sogenannte Softskills mehr für Berufseinstieg und Karriere als ein Fachstudium und eine systematische Journalistenausbildung. Rosa Winkler-Hermaden (derstandard.at) machte in einem Kurzvortrag auf die unterschiedliche Stellung von Online-Redakteuren und Printjournalisten aufmerksam und verwies auf die noch immer vorhandene (auch räumliche) Trennung zwischen beiden Bereichen. Duygu Özkan (Die Presse) bescheinigte Berufskolleg(inn)en mit Migrationshintergrund gute Aussichten auf eine Stelle. Das Thema „Integration“ werde in Österreichs Gesellschaft und in den Medien immer wichtiger. So publiziert „Die Presse“ einmal pro Woche eine ganze Zeitungsseite ausschließlich zum Thema Migration und Integration. Aktuelle Informationen zum wieder erstarkten Presserat in Österreich vermittelte dessen Geschäftsführer Alexander Warzilek. Das nächste IQ-Dreiländertreffen findet turnusgemäß in der Schweiz statt.

Weitere Informationen: <http://www.iq-journalismus.at/>; <http://www.quajou.ch/>; <http://www.initiative-qualitaet.de/>

Kontakt: Dr. Andreas Koller (A), andreas.koller@salzburg.com; Philipp Cueni (CH), ssm.medien@magnet.ch; Ulrike Kaiser (D), info@ulrike-kaiser.de

Fachgespräch zur Zukunft der Qualität

Nachdem der Bundestagsausschuss für Kultur und Medien vor knapp einem Jahr zum „Expertengespräch“ über die Zukunft des Qualitätsjournalismus‘ gebeten hatte (damals war auch IQ vertreten), setzten die Parlamentarier am 18. Januar 2012 ihre Diskussion mit einem „Fachgespräch“ fort. Zu dem waren Vertreter/innen der Berufsverbände eingeladen, unter anderem die IQ-Partner BDZV (Präsident Helmut Heinen), dju in ver.di (Geschäftsführerin Cornelia Haß) und DJV (stellv. Bundesvorsitzende Ulrike Kaiser). Beleuchtet wurde die Zukunft des Qualitätsjournalismus vor allem unter ökonomischen und medienpolitischen Vorzeichen.

Weitere Informationen: [Bundestagsdokument](#)

DJV-Stellungnahme: [Antworten auf Leitfragen](#)

Kontakt: Dr. Monika Grütters, kulturausschuss@bundestag.de

Projekte zur Leseförderung beschäftigen IQ-Arbeitskreis

Was können Zeitschriften und Zeitungen tun, um ihren Lesernachwuchs zu sichern? Mit Schulprojekten zur Leseförderung will sich IQ in diesem Jahr näher beschäftigen. Der IQ-Arbeitskreis wird sich auf seinem nächsten Treffen Mitte Februar in Bonn von Sabine Uehlein (Stiftung Lesen, Mainz) und Harald Heuer (ZEUS-Projekt der WAZ) einen Einblick in die unterschiedlichen Projekte und Initiativen vermitteln lassen.

Weitere Informationen: [Stiftung Lesen](#), [ZEUS](#)

Kontakt: Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de

Es gibt sie doch: jugendliche Zeitungsleser

Das hört sich besser an, als in vielen Szenarien beschrieben: 42 Prozent der Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren lesen regelmäßig Zeitung, 20 Prozent nutzen (zudem) Zeitungswebsites. Das ergab die „JIM-Studie 2011“ (Jugend, Information, Multimedia) des Medienpädagogischen Forschungsverbands Südwest (mpfs), die dieser unter anderem in Kooperation mit der Zeitungs Marketing Gesellschaft (ZMG/BDZV) und der Stiftung Lesen erstellt hat. Demnach greifen die Jungen (46 Prozent) häufiger zur Zeitung als die Mädchen (38 Prozent).

Weitere Informationen: [JIM-Studie](#)
Kontakt: Thomas Rathgeb, info@mpfs.de

„Pressefreiheit – was geht mich das an?“

Der Schülerwettbewerb 2012 der Nationalen Initiative Printmedien beschäftigt sich mit dem Thema „Pressefreiheit – was geht mich das an?“ und soll Schulklassen motivieren, sich mit der Presse- und Meinungsfreiheit auseinanderzusetzen. In der Nationalen Initiative Printmedien arbeiten unter anderem Berufsverbände der Presse und IQ-Partner Bundeszentrale für politische Bildung mit.

Weitere Informationen: [Initiative Printmedien](#)
Kontakt: Alexander Oechsner, alexander.oechsner@bkm.bmi.bund.de

Wulff-Affäre: Treibjagd oder Medienpflicht?

Eine Debatte über Pressefreiheit und die Macht der Medien hat die Affäre um Bundespräsident Christian Wulff und seine versuchte Einflussnahme auf die Veröffentlichung der „Bild-Zeitung“ ausgelöst. Während zum Beispiel Presserat-Geschäftsführer Lutz Tillmanns in der „Welt“ das Verhalten des Bundespräsidenten als „bedenklich“ einstufte und dort verschiedene Formen von Druck auf Medien geschildert wurden, sprach Kommunikationswissenschaftler Stephan Weichert im medienkritischen Forum „Vocer“ von einer „beispiellosen Treibjagd der Medien“.

Weitere Informationen: [Welt-Beitrag](#), [Vocer](#)

Ethischer Journalismus und die Menschenrechte

Mit einem Diskussionspapier über „Ethischen Journalismus und Menschenrechte“ hat der Europäische Kommissar für die Menschenrechte, Thomas Hammarberg, auf die grundsätzliche Bedeutung der Presse- und Meinungsfreiheit hingewiesen und verschiedene Standards und Chartas für journalistische Berufsethik herausgestellt. Das Dokument wurde in Zusammenarbeit mit Aidan White, dem früheren Generalsekretär der Internationalen Journalisten-Föderation (IJF), erarbeitet und liegt im englischen Originaltext vor. Das Diskussionspapier setzt überwiegend auf Formen der Selbstkontrolle zur Durchsetzung ethischer Standards im Journalismus.

Weitere Informationen: [Originaltext](#)
Kontakt: Pressestelle des COE, pressunit@coe.int

Wenn Journalisten desinteressiert sind ...

„Sprechblasen“ und „desinteressierte Journalisten“ nerven PR-Leute in ihrem Job am meisten. Das ergab der jüngste PR-Trendmonitor 2011 von dpa-Tochter news aktuell und Faktenkontor. „Zwischen Social Media, Apps und klassischer Pressearbeit. Wohin treibt die PR-Branche?“ lautete die zentrale

Frage, zu der sich 2.570 Fach- und Führungskräfte aus PR-Agenturen und Pressestellen online äußerten. Doch Desinteresse hin oder her – Journalisten bleiben nach wie vor die ersten Ansprechpartner für die PR-Botschaften. Daneben werden Social Media immer wichtiger und avancierten zum Thema Nummer eins.

Weitere Informationen: [Trendmonitor](#)
Kontakt: Birte Arnold, arnold@newsaktuell.de

DRPR: Neue Richtlinie zur Schleichwerbung

Komplett überarbeitet hat der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) seine Richtlinie zur Schleichwerbung aus dem Jahr 2003. Er trägt damit den neuen Kommunikationsmitteln und den jüngeren medienpolitischen Entscheidungen (z. B. zum Product Placement) Rechnung. Außerdem bekomme in Zeiten der Internet-Kommunikation mit den Möglichkeiten der Anonymisierung das Thema Transparenz von bezahlten werblichen Inhalten eine besondere Bedeutung.

Weitere Informationen: [Richtlinie Schleichwerbung](#)
Kontakt: DRPR-Vorsitzender Richard Gaul, drpr@dprg.de

Werbende Pressemitteilung muss gekennzeichnet sein

Das Landgericht Düsseldorf hat zur Trennung von Werbung und Redaktion deutlich gemacht, dass werbende Pressemitteilungen, die redaktionell unverändert übernommen werden, deutlich als Werbung gekennzeichnet sein müssen. Auch ein flüchtiger Leser müsse dies auf den ersten Blick erkennen können, berichtet das Internet-Forum „Presserecht aktuell“. Eine Quellenangabe am Textende reiche nicht aus (Az. 12 O 329/11).

Weitere Informationen: [Presserecht aktuell](#)
Kontakt: RA Tim M. Hoesmann, TH@Hoesmann.eu

abp in München mit neuem Leiter

Martin Kunz, Gründungsredakteur des „Focus“ und dort zuletzt Leiter des Ressorts Forschung, ist seit Jahresanfang neuer Direktor der Akademie der Bayerischen Presse (abp) in München. Er will das Institut zu einer „journalistischen Zukunftswerkstatt“ machen. Kunz folgt auf Herbert Knur, der in den Ruhestand trat.

Weitere Informationen: [abp](#)
Kontakt: Martin Kunz, m.kunz@a-b-p.de

Neuer Lehrstuhl für Medienethik

Im Wintersemester 2012 soll der neue Lehrstuhl für Medienethik an der Münchner Hochschule für Philosophie starten. Der Lehrstuhl werde vom scheidenden ZDF-Intendanten Markus Schächter eingerichtet und soll sich mit Entwicklungen in der Medienlandschaft beschäftigen. Schächter wird nach seinem Ausscheiden aus dem ZDF (im März) an der Konzeption des Studiengangs mitarbeiten, berichtet IQ-Partner Gesellschaft für Katholische Publizisten (GKP).

Weitere Informationen: [GKP-Beitrag](#)
Kontakt: Dr. Dina Brandt, dina.brandt@hfph.de

50 Jahre Qualität: Theodor-Wolff-Preis

Der Journalistenpreis der deutschen Zeitungen – Theodor-Wolff-Preis für herausragenden deutschen Zeitungsjournalismus wird zum 50. Mal ausgeschrieben. Bis heute sind mehr als 400 Journalistinnen und Journalisten mit dieser Auszeichnung geehrt worden. Ihre Namen, darunter viele Chefredakteure, spätere Rundfunkintendanten und ein Karikaturist, bilden nach BDZV-Einschätzung gleichsam den Who's who der Presse- und Medienbranche. Die Bewerbungsfrist der aktuellen Ausschreibung endet am 15. Februar.

Weitere Informationen: [Ausschreibung](#)
Kontakt: Anja Pasquay, pasquay@bdzv.de

Qualitätsförderung in der Fachpresse

Speziell der Qualitätsförderung in der Fachpresse hat sich die Karl Theodor Vogel Stiftung verpflichtet, die 1984 von Karl Theodor Vogel (1914 - 2007), dem Senior-Verleger des Würzburger Fachmedienhauses Vogel Business Media, gegründet wurde. Seit 2005 prämiert sie jährlich herausragende fachjournalistische Arbeiten in Print- und Onlinemedien und kürt die „Fachjournalisten des Jahres“. Nächster Einsendeschluss für Bewerbungen: 10. Februar 2012.

Weitere Informationen: [Vogel-Preis](#)
Kontakt: Dr. Gunther Schunk, gunther.schunk@vogel.de

Qualität zum Nachlesen

Vinzenz Wyss/P. Studer/T. Zwysig: Medienqualität durchsetzen. Qualitätssicherung in Redaktionen, Zürich: Orell Fuessli, 2012

Gerd Schulte-Hillen: Pressefreiheit und journalistische Qualität: Eine symbiotische Beziehung. [Vortrag](#) zur 25-Jahr-Feier des IQ-Partners Initiative Tageszeitungen (PDF)

Zitiert: Qualität in aller Munde

„Medienjournalismus ist wichtig, weil er hilft, die Qualität der Medien zu sichern. Man muss sich nur darauf einlassen. Er ist wichtiger Teil der Selbstkontrolle der Branche.“
Hans-Jürgen Jakobs (SZ) in seinen „20 Thesen zum deutschen Medienjournalismus“, veröffentlicht in „epd medien“ 48/2011

„Im gleichen Ausmaß, in dem die Finanzwirtschaft systemrelevant für das Funktionieren unserer Wirtschaft ist, ist der Qualitätsjournalismus systemrelevant für das Funktionieren des gesellschaftlichen Zusammenhalts und damit letztlich für die Demokratie.“
ZDF-Intendant Markus Schächter in der „Funkkorrespondenz“ (49/2011) über die „Sicherung des Qualitätsjournalismus als medienpolitische Aufgabe“

„Ich finde: Unseren Job haben wir getan. Wir haben eine Geschichte recherchiert. Wir haben aufgedeckt. Und es ist jetzt nicht Aufgabe der Medien, so lange zu treiben, bis jemand jetzt zurücktritt oder nicht zurücktritt.“
„Bild“-Chefredakteur Kai Diekmann laut Deutschlandradio in einer Diskussionsrunde der Uni Friedrichshafen zur Wulff-Affäre

Tagungen und Termine

- 2./3. Februar in Berlin: DJV-Fachtagung [Wert des Journalismus](#)
8. Februar in Berlin: Medienforum Berlin „[Open Data, Open Government](#)“
9. Februar in Hannover: Niedersächsische Mediengespräche, [Reichweiten des Bürgerfunks](#)
16.-17. Februar in München: Jahrestagung Netzwerk Medienethik/DGPuK, [Echtheit, Wahrheit, Ehrlichkeit](#)
23. Februar in Bonn: 3. Workshop [Medienkompetenz und Jugendmedienschutz](#)
28. Februar in Karlsruhe: Fachtagung [TV KOMM](#)
28. Februar in Karlsruhe: [MediaNet@KA](#)
6.-10. März in Hannover: [CeBIT](#)
8.-11. März in Köln: Festival [Großes Fernsehen](#)
10./11. März in Köln: DJV-Fachtagung [Frau Macht Medien](#)
22. März in Berlin: DLM-Symposium [Connected TV](#)
23. März in Marl: Verleihung [Grimme-Preise](#)
28.-30. März in Bremerhaven: 20. bpb-[Forum Lokaljournalismus](#)

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, DJV-AG Bildung und Qualität, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, info@ulrike-kaiser.de, www.initiative-qualitaet.de